

Mitteilungen an die Mitglieder der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft

November 2016

Liebe Mitglieder der RWRG, liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor kurzem noch angekündigt liegt die Jahrestagung der RWRG, der 9te Radiologie Kongress Ruhr (RKR), welcher vom 03.- 05. November 2016 in Bochum stattfand, nun schon hinter uns; im Folgenden sei ein kurzer Rückblick gestattet.

Unter unseren Kongresspräsidenten Univ. Prof. Dr. Dieter Liermann, Herne, Univ. Prof. Dr. Werner Weber, Bochum, und Prof. Dr. Johannes Weßling, Münster, war der RKR mit insgesamt knapp 1400 Besuchern und 61 Ausstellern auf einer Ausstellungsfläche von 466m² wieder ein großer Erfolg.

In einem Grußwort an die Gäste hob der Oberbürgermeister der Stadt Bochum, Thomas Eiskirch, die Bedeutung unseres Kongresses für die Stadt Bochum hervor. Das große Interesse sowohl der medizinischen Fachwelt als auch der Industrie sei für die Weiterentwicklung des Gesundheits- und Medizinstandorts Bochum von unschätzbarem Wert. Er dankte daher den Kongresspräsidenten stellvertretend für alle Mitwirkenden und Unterstützenden für die engagierte Organisation und Durchführung dieses bundesweit zweitgrößten Fortbildungskongresses der Radiologie. Der RWRG- Präsident und gleichzeitige Kongreßpräsident Univ. Prof. Dr. Liermann wies in einer Rückschau auf die Entwicklung des RKR, den er in den vergangenen Jahren sowohl als Präsident als auch als Teil der Kongreßfakultät begleitet hat, darauf hin, daß ein wesentliches Anliegen des Kongresses ein breit gefächertes Angebot für Assistenzärzte sein müsse. Der für die RWRG satzungsgemäße Bedeutung der Fortbildung werde wiederum ausreichend Rechnung getragen, aber auch eine stärkere Einbindung der Wissenschaft forciert.

So startete der Radiologiekongress Ruhr am Donnerstagmorgen zunächst mit Sitzungen über die Thematik der Uroradiologie. Prof. Dr. Notohampiprodjo aus Tübingen stellte umfassend die aktuelle Bildgebung von Nierenläsionen dar, wobei er insbesondere darauf hinwies, daß nach wie vor bis zu 20% der operierten Nierentumoren nicht bösartig seien. Hier biete insbesondere die MRT den Nutzen, gutartige Tumore genauer zu klassifizieren. Die Sitzung zum Thema Uroradiologie wurde abgerundet durch Vorträge über die Bildgebung der Nebennieren und Beckendiagnostik.

Aktuelle Aspekte der interventionellen Radiologie wurden in der darauffolgenden, wiederum stark frequentierten Sitzung behandelt. Hierbei galt das Augenmerk zum einen den Interventionen im Becken- und Oberschenkelbereich (Prof. Huppert, Darmstadt) sowie den

interventionellen Behandlungsmöglichkeiten der Lungenembolie (Dr. Titschert, Bochum). Die Nachmittagssitzungen des Donnerstags umfassten zum einen onkologische Aspekte mit den Klassifikationen LI- RADS und PI- RADS sowie über die diffusionsgewichtete Bildgebung im Abdomen und Aspekten der modernen Leberbildgebung.

Dem Fortbildungscharakter für den radiologischen Nachwuchs gerecht wurde bereits am Donnerstagnachmittag eine umfangreiche Sitzung über die Bildgebung des Abdomens unter den Vorsitzenden Univ. Prof. Liermann und dem Unterzeichnenden. Hier erfolgten in prägnanter Weise Darstellungen der noch heute bedeutsamen Aspekte der konventionellen Abdomenübersichtsaufnahme, der Leberdiagnostik mittels moderner Schnittbildverfahren (Dr. Winnekendonk, Herne), der aktuellen Diagnostik von Pankreaserkrankungen (Prof. Dr. Weßling, Münster), der Diagnostik und interventionellen Therapie von Nierenerkrankungen (Dr. Kasper, Hagen), der Schnittbilddiagnostik von Dünndarmpathologien (Prof. Dr. Schreyer, Regensburg) sowie Einblicke in akute interventionelle Eingriffe bei abdominellen Blutungen (Prof. Dr. Kickuth, Würzburg). Die hochrangige Besetzung der Vorträge u. a. mit den Vorstandsmitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Abdominalradiologie in der Deutschen Röntengesellschaft Herrn Prof. Dr. Weßling und Prof. Dr. Schreyer (Vorsitzender der AG) sowie des Leiters der interventionellen Therapie am Universitätsklinikum Würzburg, Herrn Prof. Dr. Kickuth, unterstreicht die Bedeutung dieser Fortbildungsveranstaltung in den Augen der RWRG.

Traditionsgemäß stand der Freitagvormittag wieder im Zeichen der Neuroradiologie. Unter den Vorsitzenden Prof. Dr. Brassel, Duisburg, und Univ. Prof. Dr. Weber, Bochum, wurden zunächst benigne (Prof. Dr. Mpotsaris, Köln) und maligne (Univ. Prof. Dr. Wiesmann, Aachen) Tumoren des ZNS sowie posttherapeutische Phänomene (Univ. Prof. Dr. Hattingen, Bonn) behandelt und anschließend unter dem Vorsitzenden Univ. Prof. Dr. Turowski, Düsseldorf, und Prof. Dr. Rohde, Dortmund, Einblicke in gutartige (Univ. Prof. Dr. Schramm, Lübeck) und bösartige (Univ. Prof. Dr. Wiesmann, Aachen) spinale Tumoren gegeben.

Der Freitagnachmittag stand ganz im Zeichen der muskuloskelettalen Radiologie. Hier gab Frau Prof. Dr. Waldt, Essen, Einblicke in den aktuellen Stand der kernspintomographischen Bildgebung der Hand. Prof. Dr. Erlemann referierte über 15 Parameter, welche die MSK-Diagnostik einfacher machen.

Ebenfalls traditionsgemäß stand der Samstagvormittag zunächst im Zeichen der Thoraxdiagnostik. Hier gaben Prof. Dr. Müller- Leisse, Mönchengladbach, und Prof. em. Heuser, Bochum, Einblicke in die Radiologie des Intensivthorax sowie die kardiale

Diagnostik. Die Thematik der Pädiatischen Radiologie wurde durch Vorträge von Frau Prof. Dr. Ertl-Wagner, München, über Fehlbildungen des ZNS und Grenzen der normalen pädiatrischen Skelettdiagnostik durch Dr. Schaper, Düsseldorf, vertieft.

Die ganztägig stattfindende MTRA- Fortbildung war wiederum ein großer Erfolg. Am Freitag besuchten 175 MTRA das von der Vereinigung Medizinisch-Technischer Berufe (VMTB) organisierte Programm; 300 MTRA- Schüler besuchten den von der VMTB organisierten Schüler- Donnerstag.

Mehrere Fortbildungskurse fanden wiederum als Hands on- Workshops statt; so am Donnerstagnachmittag zu den Themen Schlaganfall und Becken- Beininterventionen. Hier engagierten sich insbesondere unsere Mitglieder Univ. Prof. Dr. Turowski, Prof. Dr. Rohde, Prof. Dr. Kickuth und Univ. Prof. Dr. Haage, Wuppertal/ Witten. Gut besucht waren auch wieder die Fit- für- den- Facharzt- Kurse am Samstagvormittag unter der Leitung der Professoren Weber, Essen, und Antoch, Düsseldorf. Ebenfalls am Samstag wurden die Q1- und Q2- Kurse CT des Herzens sowie ein Kurs zur Erlangung der Fachkunde Spezialkurs Computertomographie angeboten.

Über die am Ende des Kongresses am Samstag stattgefundene Mitgliederversammlung der RWRG berichtet das in Kürze versandte Sitzungsprotokoll.

An dieser Stelle möchte der Vorstand der RWRG nochmals allen an der Planung, Organisation und Durchführung des Kongresses beteiligten, insbesondere den Vortragenden und Vorsitzenden den herzlichen Dank unserer Gesellschaft aussprechen. Dieser gilt auch ganz besonders den Damen und Herren vom Organisationsbüro der DRG, des Ausstellerservice MedEconRuhr sowie der Bochumer VeranstaltungsGmbH, welche für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben; hier sei stellvertretend Frau Nina Keil von der Deutschen Röntgengesellschaft genannt.

Mit den besten Wünschen für die anstehende - hoffentlich besinnliche – Adventszeit verbleiben wir

Ihr/ Euer

Univ. Prof. Dr. med. Dieter Liermann

Präsident der RWRG

Prof. Dr. med. Johannes Kirchner

Schriftführer